



**Pampa Blues**

Ab Kapitel 8

**Ben**

---

Im Buch findest du viele Informationen über Ben. Einiges wird klar beschrieben, anderes muss man sich selber vorstellen. Zum Verstehen ist es wichtig, dass man sich in die Hauptperson des Buchs hineinversetzen kann. Das Fachwort dafür heisst «Perspektiven-Übernahme».

**1. Die Antworten auf die folgenden Fragen stehen explizit<sup>1</sup> im Buch.**

a) Wie alt ist Ben?

---

b) Was für einen Beruf lernt Ben?

---

c) Was macht Ben in seiner Freizeit am liebsten?

---



---

d) Wohin möchte Ben unbedingt einmal reisen?

---



---

e) Was ist Bens Mutter von Beruf?

---

f) Was weisst du über Bens Vater?

---



---



---



---

g) Wo wohnt Ben?

---



---

<sup>1</sup> deutlich, ausdrücklich

## 2. Die Antworten auf die folgenden Fragen stehen nur implizit<sup>2</sup> im Buch.

a) Was drückt Ben hier aus? Nimm ein Blatt Papier und schreib mindestens 2 Sätze dazu.

*Grossvater Karl sitzt in der Küche auf einem Hocker.*

Ben überlegt: «Am meisten Angst macht mir: dass ich irgendwann derjenige bin, der auf diesem verdammten Hocker sitzt und sich nicht an sein Leben erinnern kann. Weil ich keins hatte.» (S. 15)

b) Was sagen die folgenden Sätze über die Beziehung von Ben zu seiner Mutter aus? Schreib mindestens 2 Sätze dazu.

Ben denkt: «Alles, was ich über Motoren, Getriebe, Auspuffanlagen und den ganzen Kram weiss, habe ich von Pjotr gelernt. [...] Das mit der Gärtnerei, den Nelken und Rosen musste ich lernen, weil meine Mutter es so befohlen hatte. Aber Autos und Traktoren zu reparieren, das wollte ich machen, weil es mir gefiel, weil es cool war und weil meine Mutter es furchtbar fand.» (S. 34)

c) Geht es Ben im folgenden Abschnitt gut oder nicht? Schreib mindestens 3 Sätze darüber, was Ben mit diesen Gedanken ausdrücken will.

*Ben liegt im Garten und hört sich eine CD mit Naturgeräuschen aus Afrika an.*

Ben meint: «Wenn ich mir das anhöre, passiert etwa ganz Eigenartiges mit mir. Ich spüre grosses Glück und noch grössere Sehnsucht. Gleichzeitig wird mein Herz schwer wie ein Schwamm, der sich vollsaugt, bis kein Tropfen mehr hineinpasst. Dann liege ich da und weiss nicht, wohin mit meinen Gefühlen, die mir so heftig gegen die Brust drücken, dass es weh tut.» (S. 74/75)

Such dir einen Partner oder eine Partnerin. Vergleicht und diskutiert eure Aufzeichnungen und Gedanken.

<sup>2</sup> indirekt, nicht ausdrücklich